

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

der

**Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Wien**

BILANZ zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

				31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software		20.045.163,49			23.408
2. geleistete Anzahlungen		<u>1.474.095,60</u>			<u>0</u>
			21.519.259,09		23.408
II. Sachanlagen					
1. Investitionen in gemieteten Objekten		6.343.097,95			5.390
2. technische Anlagen und Maschinen		32.059.082,27			30.057
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.734.718,40			1.607
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		<u>79.765,08</u>			<u>185</u>
			40.216.663,70		37.239
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00			0
2. sonstige Ausleihungen		<u>825.352,69</u>			<u>1.054</u>
			825.353,69		1.054
				62.561.276,48	61.701
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		340.815,54			357
2. Waren		0,00			0
3. noch nicht abrechenbare Leistungen		32.618.445,80			43.074
4. geleistete Anzahlungen		<u>16.268,40</u>			<u>0</u>
			32.975.529,74		43.431
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		13.360.031,74			15.739
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00			0	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		86.456,01			166
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00			0	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		550.762,53			1.649
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00			124	
			13.997.250,28		17.554
III. Guthaben bei Kreditinstituten					
		<u>146.638.879,75</u>		193.611.659,77	171.091
C. Rechnungsabgrenzungsposten				21.347.925,40	26.264
D. Aktive latente Steuern				2.129.648,81	1.558
			<u>279.650.510,46</u>		<u>260.615</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2021

PASSIVA

				31.12.2021		31.12.2020	
	€	€	€	€	T€	T€	
A. Eigenkapital							
I. Eingefordertes Stammkapital			2.180.200,00				2.180
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)			21.158.389,27				21.158
III. Gewinnrücklagen							
1. gesetzliche Rücklage		218.020,00					218
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		<u>26.339.305,48</u>					<u>23.091</u>
			26.557.325,48				23.309
IV. Bilanzgewinn			5.168.375,27				3.397
<i>davon Vortrag aus dem Vorjahr</i>	<i>0,00</i>				<i>0</i>		
				55.064.290,02			50.045
B. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Abfertigungen			20.833.871,13				19.337
2. Steuerrückstellungen			1.529.630,66				343
3. sonstige Rückstellungen			<u>37.167.166,87</u>				<u>30.782</u>
				59.530.668,66			50.463
C. Verbindlichkeiten							
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			102.051.719,01				102.905
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		<i>99.243.238,15</i>			<i>101.670</i>		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>2.808.480,86</i>			<i>1.235</i>		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			33.826.453,37				24.505
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		<i>33.789.518,02</i>			<i>24.500</i>		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>36.935,35</i>			<i>5</i>		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			277.655,12				184
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		<i>277.655,12</i>			<i>184</i>		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>0,00</i>			<i>0</i>		
4. sonstige Verbindlichkeiten			12.035.498,07				10.002
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		<i>12.035.498,07</i>			<i>10.002</i>		
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>0,00</i>			<i>0</i>		
<i>davon aus Steuern</i>	<i>4.976.145,37</i>				<i>4.665</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>3.040.618,01</i>				<i>2.718</i>		
				148.191.325,57			137.595
<i>davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>		<i>145.345.909,36</i>					
<i>davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>2.845.416,21</i>					
D. Rechnungsabgrenzungsposten							
				16.864.226,21			22.511
				279.650.510,46			260.615

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

1-12/2020

	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse			405.908.372,91		350.559
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			-10.455.430,97		4.737
3. sonstige betriebliche Erträge					
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		43.018,89			271
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		365.215,46			190
c) übrige		399.729,17			238
			807.963,52		699
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen					
a) Materialaufwand		-2.142.899,48			-2.797
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-155.463.514,03			-133.146
			-157.606.413,51		-135.943
5. Personalaufwand					
a) Gehälter		-113.773.391,82			-105.888
b) soziale Aufwendungen		-34.193.324,47			-30.184
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-1.723.635,14			-1.525	
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	-3.778.981,09			-2.446	
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-28.059.714,34			-25.897	
<i>cc) sonstige Sozialaufwendungen</i>	-630.993,90			-316	
			-147.966.716,29		-136.072
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-23.422.656,04		-23.451
<i>davon außerplanmäßige Abschreibung gem. 204 Abs. 2 UGB</i>	-17.461,98			-480	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		-26.111,48			-4
b) übrige		-61.099.855,06			-56.507
			-61.125.966,54		-56.510
8. Zwischensumme aus Z 1 - 7 (Betriebserfolg)			6.139.153,08		4.020
Übertrag			6.139.153,08		4.020

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

1-12/2020

	€	€	€	T€	T€
Übertrag			6.139.153,08		4.020
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			13.846,05		85
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00			0	
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen			13.912,11		23
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen			0,00		0
<i>davon aus Abschreibungen</i>	0,00			0	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-169.735,88		-49
13. Zwischensumme aus Z 9 - 12 (Finanzerfolg)			-141.977,72		60
14. Ergebnis vor Steuern			5.997.175,36		4.080
15. Steuern vom Einkommen					
Latente Steuern		571.168,57			-47
Steuern von Einkommen und Ertrag		-1.549.209,66			-892
			-978.041,09		-939
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			5.019.134,27		3.141
17. Auflösung von Gewinnrücklagen			149.241,00		256
18. Vortrag aus dem Vorjahr			0,00		0
19. Bilanzgewinn			5.168.375,27		3.397

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Rechtliche Grundlagen

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung vorgenommen.

II. Allgemeine Erläuterungen, Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 231 Abs. 2 UGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Bei der Bewertung wird vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Weiters werden die Grundsätze der Vorsicht und der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Gemäß dem imparitätischen Realisationsprinzip werden die Höchstwerte angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

▪ Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Anlagenspiegel (Beilage 1) dargestellt.

Es wird generell die lineare Abschreibungsmethode angesetzt; bei Zu- und Abgängen im Berichtsjahr wird pro rata temporis abgeschrieben.

Die Bundesrechenzentrum GmbH hat für Umbau- und Sanierungsarbeiten zugemieteter Flächen, auf der Liegenschaft mit der Adresse 1030 Wien, Erdbergstraße 186-196, vom Vermieter einen Ausbauzuschuss in der Höhe von 350 T€ netto zugesprochen bekommen. Die Fertigstellungsanzeige wurde im Dezember 2020 nach Abschluss der Arbeiten getätigt. Wegen der vertraglich festgesetzten aufschiebend bedingten Vorteilsgewährung auf 15 Jahre wurde bei den im Zusammenhang stehenden Investitionen eine dem entsprechende Abschreibungsdauer gewählt.

Aufgrund der Geringfügigkeit im Verhältnis zum übrigen Anlagevermögen wurde bei der Darstellung im Jahresabschluss die Nettomethode gewählt und somit direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

▪ **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Bisher eingebrachte Anlagen wurden iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

▪ **Sachanlagen**

Analog zu den immateriellen Vermögensgegenständen wurden bisher eingebrachte Anlagen iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

Investitionen in gemieteten Objekten	10-15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-10 Jahre

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von 17,5 T€ vorgenommen (Vorjahr 480,5 T€).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

▪ **Finanzanlagen**

Der 100%ige Anteil der Bundesrechenzentrum GmbH an der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH, Wien, ist als Anteil an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Der Jahresabschluss 2021 der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH weist ein Eigenkapital in Höhe von 3.146,2 T€ auf. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 625,5 T€.

Bei den Ausleihungen handelt es sich einerseits um langfristige Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnendarlehen in Höhe von 121,4 T€ (Vorjahr 162,6 T€) gemäß Kreditgewährung im Sinne des Bundes Public Corporate Governance Kodex. Da diese Darlehen gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unverzinst sind, wurden die zukünftigen Raten auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst (Zinssatz 0,5 %, Vorjahreszinssatz 0,5 %).

Andererseits befinden sich unter den Ausleihungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 703,9 T€ (Vorjahr 891,1 T€) gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen, die langfristig bis Ende des Geschäftsjahres 2025 gestundet werden. Lt. §21 GlSpG Abs. 10f sind die Glückspielautomaten in Spielbanken verpflichtend an die Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden. Die für die Errichtung der IT Infrastruktur entstehenden Kosten sind auf zehn Jahre zu verteilen. Diese Einmalkosten sowie die Kosten für den laufenden Betrieb des Datenrechenzentrums sind vom Bundesminister für Finanzen den Konzessionären auf Grundlage einer durchzuführenden Abrechnung über die durch die Konzessionäre verursachten Kosten jährlich bescheidmäßig vorzuschreiben.

Im Berichtsjahr bestehen Ausleihungen in Höhe von 246,4 T€ (Vorjahr 164,6 T€) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

▪ Umlaufvermögen

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet. Unter diesen Posten werden insbesondere die Vorräte an Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial und Druckformularen ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen, noch nicht abrechenbaren Leistungen, wurden mit den anteiligen Herstellungskosten, verringert um die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, angesetzt. Im Fall von drohenden Verlusten wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vom Wahlrecht, die erhaltenen Anzahlungen mit den noch nicht abrechenbaren Leistungen zu saldieren, wurde im Geschäftsjahr nicht Gebrauch gemacht.

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Forderungen ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

Forderungen in T€

	Buchwerte lt. Bilanz	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	Einzelwert berichtigung
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.360,0	0,0	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	86,5	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	550,8	0,0	0,0
Gesamt 2021	13.997,3	0,0	0,0
Gesamt 2020	17.554,0	123,5	2,8

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.360,0 T€ (Vorjahr 15.738,8 T€) beinhalten im Wesentlichen Leistungsverrechnungen an Ministerien und ausgegliederte Gesellschaften des Bundes.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 86,5 T€ (Vorjahr 166,2 T€) resultieren aus der laufenden Leistungsverrechnung an die Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH.

Die sonstigen Forderungen betragen 550,8 T€ (Vorjahr 1.649,0 T€) und beinhalten Forderungen gegenüber Lieferanten aus offenen Gutschriften in Höhe von 529,1 T€ (Vorjahr 1.011,3 T€) und Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 21,7 T€ (Vorjahr 22,0 T€).

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von 0,1 T€ (Vorjahr 615,9 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Betrag in der Höhe von 146.638,9 T€ handelt es sich um frei verfügbare Bankguthaben sowie Termineinlagen. Die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 80.000,0 T€ wurden im Sinne der Risikostreuung bei der Bank für Tirol und Vorarlberg zu 20.000,0 T€ (Laufzeit 16.12.2021 – 21.02.2022) bzw. weitere 20.000,0 T€ (Laufzeit 16.12.2021 – 25.04.2022), bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich zu 20.000,0 T€ (Laufzeit 23.12.2021 – 23.05.2022) bzw. zu 10.000,0 T€ (Laufzeit 22.12.2021 – 31-tägige Kündigungsfrist) und weitere 10.000,0 T€ (Laufzeit 23.12.2021 – 3-monatige Kündigungsfrist) veranlagt.

▪ Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Eigenkapitalspiegel (Beilage 2) dargestellt.

Stammkapital und Kapitalrücklagen in T€

	31.12.2021	31.12.2020
I. Stammkapital	2.180,2	2.180,2
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	21.158,4	21.158,4

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Einbringung des ehemaligen Bundesrechenamtes, aus der Einbringung des Schulrechenzentrums per 01.01.1999 sowie eines Teilbetriebes des Land- und forstwirtschaftlichen Rechenzentrums per 01.04.2000.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Rücklagen (freie Rücklagen). Mit Generalversammlungsbeschluss vom 13. April 2021 wurden 3.397,1 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

IV. Bilanzgewinn

Nach dem Bundesgesetz über die BRZ GmbH (BGBl. Nr. 757/1996) § 5 setzt die BRZ GmbH das Entgelt für ihre Leistungen für die gesetzlich oder durch Verordnung übertragenen Aufgaben nach dem Kostendeckungsprinzip fest.

Der ausgewiesene Gewinn vor Steuern von 5.997,2 T€ ergibt nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 978,0 T€ einen Gewinn nach Steuern von 5.019,1 T€.

▪ Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in zusammengefasster Form im Folgenden dargestellt:

Rückstellungen in T€

	Stand 31.12.2020	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2021
1. Rückstellungen f. Abfertigungen	19.337,4	-815,6	0,0	2.312,1	20.833,9
2. Steuerrückstellungen	343,2	-343,2	0,0	1.529,6	1.529,6
3. Sonstige Rückstellungen	30.782,2	-11.146,5	-365,2	17.896,7	37.167,2
	50.462,7	-12.305,3	-365,2	21.738,4	59.530,7

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die ArbeitnehmerInnen der BRZ GmbH versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) gebildet.

Die Rückstellungen für Jubiläumzahlungen für die ArbeitnehmerInnen der BRZ GmbH und die vom Bund übernommenen Beamten wurden versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial

Reporting and Auditing Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) gebildet.

In der nachfolgenden Tabelle befinden sich die Erläuterungen zu den Methoden und Rechnungsgrundlagen, die bei der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumzahlungen zugrunde gelegt wurden.

**Parameter Rückstellungsberechnung
(Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumzahlungen)**

Zins: 7-Jahres-Durchschnittszins Duration: Pauschal 15 Jahre per 31.12.2021 veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank, 1,35 % (Vorjahr 1,6 %)

Gehaltssteigerungsannahmen: 0,20 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 3,70 % sowie in den Folgejahren 2,30 % bei Abfertigungen und 1,00 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 4,60 % sowie in den Folgejahren 3,20 % bei Jubiläumsgelder (Vorjahr: 1,75 % bei Abfertigungen und 2,5 % für das erste Jahr und 2,55 % für die Folgejahre bei Jubiläumsgelder)

Finanzierungsverfahren: Teilwertverfahren mit steigenden Prämien

Sterbetafeln: „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte

Fluktuation: Jährliche Raten gemäß Dauer der Dienstzugehörigkeit

Pensionsalter: 65 Jahre für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992 vom 29.12.1992) für Frauen

Finanzierungsende: Als Finanzierungsende wurde Rz (27a) der AFRAC-Stellungnahme 20 („Abfertigung Alt“ nach IAS 19) vom Dezember 2021 (Abfertigungen) bzw. das Datum des jeweiligen Dienstjubiläums (Jubiläumsgelder) herangezogen.

Jubiläumsgeld-Lohnnebenkosten: Es wurden individuelle Lohnnebenkostenprozentsätze verwendet.

Sonstige Rückstellungen in T€

	31.12.2021	31.12.2020
Gesamt	37.167,2	30.782,2
Davon:		
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	13.781,6	12.120,9
Rückstellung für Zeitguthaben	1.197,3	1.088,3
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	9.902,4	8.652,8
Andere sonstige Rückstellungen	12.285,9	8.920,1

Die wesentlichen Posten, unter den anderen sonstigen Rückstellungen, umfassen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 2.248,8 T€ (Vorjahr 1.675,7 T€), Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Ansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 5.641,4 T€ (Vorjahr 4.834,0 T€), Vorsorge für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 2.825,2 T€ (Vorjahr 1.926,7 T€) und Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von 1.270,0 T€ (Vorjahr 206,2 T€) sowie für Miet-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 280,9 T€ (Vorjahr 258,0 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbind-

lichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

▪ Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten in T€

	Buchwerte lt. Bilanz	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	102.051,7	99.243,2	2.808,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.826,5	33.789,5	36,9	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	277,7	277,7	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.035,5	12.035,5	0,0	0,0
Gesamt 2021	148.191,3	145.345,9	2.845,4	0,0
Gesamt 2020	137.595,4	136.354,7	1.138,8	101,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus der laufenden Leistungsverrechnung von der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH.

Sonstige Verbindlichkeiten in T€

	31.12.2021	31.12.2020
Gesamt	12.035,5	10.001,5
Davon:		
Verbindlichkeiten aus Steuern	4.976,1	4.664,9
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.040,6	2.717,5
Andere sonstige Verbindlichkeiten	4.018,7	2.619,1

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Personal in Höhe von 1.629,5 T€ (Vorjahr 1.501,6 T€), kreditorischen Debitoren in der Höhe von 1.119,5 T€ (Vorjahr 10,0 T€), Verbindlichkeiten im Zuge der Abrechnung von Querschnittsapplikationen in Höhe von 1.213,0 T€ (Vorjahr 947,4 T€), die im Namen und Auftrag der zuständigen Bundesministerien verrechnet wurden, zusammen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 7.603,6 T€ (Vorjahr 6.881,0 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Dingliche Sicherheiten gibt es keine.

▪ Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestand eine Bankgarantie in Höhe von 12,0 T€ für angemietete Garagenparkplätze im Gebäude Untere Viaduktgasse 2, 1030 Wien.

- Dauerschuldverhältnisse im Zusammenhang mit Sachanlagen

	Folgendes Jahr in T€	Folgende 5 Jahre in T€
Stand 31.12.2021		
Mieten	4.966,3	24.831,6
Monitormiete	34,2	71,3
Stand 31.12.2020		
Mieten	4.959,4	24.797,2
Monitormiete	33,7	105,0

Die Mieten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Gebäude.

Es bestehen weiters langfristige Wartungs- und Werkleistungsverträge.

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

▪ Umsätze

Die Gliederung der Umsatzanteile im Geschäftsjahr erfolgt nach BRZ–Auftragsstruktur in folgende Kundengruppen:

Umsatzanteile nach Kundengruppen in %

	2021	2020
Bundesministerien, nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe	81,2%	84,3%
Davon:		
Bundesministerium für Finanzen	37,7%	38,0%
Bundesministerium für Justiz	12,7%	13,9%
Bundeskanzleramt	12,2%	11,7%
Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort	6,8%	8,9%
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	3,7%	2,6%
Bundesministerium für Inneres	1,7%	2,1%
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1,9%	1,9%
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität und Technologie	0,7%	0,9%
Andere Bundesministerien	1,3%	1,8%
Nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe	2,6%	2,5%
Ausgegliederte Rechtsträger (inkl. Universitäten)	17,6%	14,2%
Länder, Gemeinden und Übrige	1,3%	1,5%

2021 wurden Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 812,3 T€ (Vorjahr 690,9 T€) erzielt. Die Auslandsumsätze betragen 21,4 T€ (Vorjahr 32,2 T€).

▪ Personalaufwand

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfällt auf Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen ein Betrag in Höhe von 1.229,7 T€ (Vorjahr 1.093,3 T€).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 3.779,0 T€ (Vorjahr 2.446,2 T€) sind Aufwendungen für Geschäftsführung und leitende Angestellte der Gesellschaft in Höhe von 35,8 T€ (Vorjahr 178,2 T€) enthalten.

▪ Aperiodische Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge angefallen.

▪ Steuern vom Einkommen

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich im Abschlussjahr wie folgt dar:

Aktive latente Steuern in T€

	Stand 31.12.2020	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2021
Aktive latente Steuern	1.558,5	571,2	0,0	2.129,6
	1.558,5	571,2	0,0	2.129,6

Der Bewertung wurde ein Steuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %) zu Grunde gelegt. Die Differenz zwischen der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Steuerbelastung resultiert im Wesentlichen aus den Bilanzpositionen Anlagevermögen und Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgeld und Urlaube sowie für Instandhaltung.

▪ Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sowie nahe stehenden Personen

Die Bundesrechenzentrum GmbH steht mit dem verbundenen Unternehmen Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH in einem Konzernverhältnis. Der Konzernabschluss der BRZ GmbH ist beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien hinterlegt. Die Leistungserbringungen innerhalb des Konzerns erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind für die BRZ GmbH vor allem die Republik Österreich und Unternehmen, an denen die Republik Österreich direkt oder indirekt Beteiligungen hält. Alle diesbezüglichen Geschäfte werden zu marktüblichen beziehungsweise zu gesetzlich vorgegebenen Konditionen durchgeführt.

Weiters zählen Mitglieder der Geschäftsführung, Prokuristen des Unternehmens, Mitglieder des Aufsichtsrates und deren jeweilige nahe Angehörige für die Gesellschaft zu den nahe stehenden Personen. Mit diesem Personenkreis wurden keine Geschäfte unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

▪ Personal

Zum Bilanzstichtag waren 1.460 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in VBÄ (Vollbeschäftigtenäquivalent) (Vorjahr 1.354 VBÄ) ausschließlich im Angestelltenverhältnis beschäftigt. Weiters waren zwei Beamte (Vorjahr drei Beamte) des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort der BRZ GmbH dienstzugehört. Der durchschnittliche Personalstand betrug 1.411 VBÄ (Vorjahr 1.336 VBÄ). Für Programmierarbeiten wurden Fremdleistungen von externem Personal (für die Abwicklung von Projekten auf Basis von Time-and-Material Vereinbarungen) in Höhe von 77.425,4 T€ (Vorjahr 60.473,6 T€) bezogen.

▪ Veröffentlichung des Bundes Public Corporate Governance Berichts

Die Veröffentlichung des Bundes Public Corporate Governance Berichts erfolgt auf der Homepage der Bundesrechenzentrum GmbH (www.brz.gv.at). Die gemäß 14.2.5 B-PCGK geforderten Angaben sind in diesem Bericht angeführt.

▪ **Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses**

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres beträgt 5.168.375,27 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, davon 4.168.375,27 € den Gewinnrücklagen der Gesellschaft zuzuführen, um die Eigenkapitalausstattung zu festigen und um die Eigentümerstrategie umzusetzen.

▪ **Ausserbilanzielle Geschäfte**

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gem. § 238 (1) Z 10 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

▪ **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es gab nach Abschluss des Geschäftsjahres keine besonderen Vorgänge.

IV. **Organe der Bundesrechenzentrum GmbH**

▪ **Geschäftsführung**

Ing. Roland Ledinger (ab 01.11.2021)

Mag.^a Christine Sumper-Billinger

Mag. Markus Kaiser (bis 31.10.2021)

Die Geschäftsführer vertreten entweder gemeinsam oder einer von ihnen gemeinsam mit einem Gesamtprokuristen.

▪ **Prokuristen**

Ing. Günther Lauer

Mag.^a Patrizia Pekárek

Claus Haiden

Dr.ⁱⁿ Karin Wegscheider, MBA (ab 15.12.2021)

Christian Wadl, MSc., MAS (ab 15.12.2021)

Mag.^a Beate Greilinger (bis 31.10.2021)

Die angeführten Gesamtprokuristen vertreten jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem weiteren Gesamtprokuristen.

Die Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 242 Abs. 4 UGB. Es wurden keine Vorschüsse, Darlehen oder Haftungen an Mitglieder der Geschäftsführung oder an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährt.

▪ **Aufsichtsrat**

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

DI Michael Esterl, Vorsitzender

Mag. Georg Schöppl, Stellvertreter des Vorsitzenden

MMag.^a Elisabeth Gruber

Mag.^a Tatjana Oppitz

Mag.^a Britta Tichy-Martin

Erich Albrechtowitz (ab 18.06.2021)

Dr. Maximilian Schnödl, MBA, Vorsitzender (bis 13.04.2021)

Von der betrieblichen Arbeitnehmervertretung der Gesellschaft entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Christian Meidl

Helfried Steinbrugger

Ing.ⁱⁿ Monika Duffek

An Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) wurden im Berichtsjahr insgesamt 19,6 T€ ergebniswirksam erfasst.

Die BRZ GmbH ist eine 100%ige Tochter der Republik Österreich. Die BRZ GmbH unterhält das 100%ige Tochterunternehmen Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH.

Die Angaben im Zusammenhang mit der Offenlegung der Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs 1 Z 18 UGB) gelangen im Anhang des Konzernabschlusses der Bundesrechenzentrum GmbH gesondert zur Darstellung.

Wien, am 10. März 2022

Bundesrechenzentrum GmbH

Ing. Roland Ledinger e.h.

Geschäftsführer

Mag.^a Christine Sumper-Billinger e.h.

Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anlagenspiegel 2021 (Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Stand 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Software	95.601.235,62	6.623.475,74	-970.451,20	63.179,20	101.317.439,36	72.193.500,67	9.943.817,26	-876.624,92	0,00	11.582,86	81.272.275,87	23.407.734,95	20.045.163,49
2. geleistete Anzahlungen	0,00	1.474.095,60	0,00	0,00	1.474.095,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.474.095,60
	<u>95.601.235,62</u>	<u>8.097.571,34</u>	<u>-970.451,20</u>	<u>63.179,20</u>	<u>102.791.534,96</u>	<u>72.193.500,67</u>	<u>9.943.817,26</u>	<u>-876.624,92</u>	<u>0,00</u>	<u>11.582,86</u>	<u>81.272.275,87</u>	<u>23.407.734,95</u>	<u>21.519.259,09</u>
II. Sachanlagen													
1. Investitionen in gemieteten Objekten	24.617.918,59	2.104.592,32	-1.075.357,74	116.837,17	25.763.990,34	19.227.625,05	1.268.003,22	-1.074.735,88	0,00	0,00	19.420.892,39	5.390.293,54	6.343.097,95
2. technische Anlagen und Maschinen	119.710.514,53	13.989.722,54	-7.154.378,76	5.236,69	126.551.095,00	89.653.710,63	11.791.132,57	-6.941.247,61	0,00	-11.582,86	94.492.012,73	30.056.803,90	32.059.082,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.450.753,86	550.732,86	-1.167.589,32		4.833.897,40	3.843.843,27	419.702,99	-1.164.367,26	0,00	0,00	3.099.179,00	1.606.910,59	1.734.718,40
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	185.253,06	79.765,08	0,00	-185.253,06	79.765,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	185.253,06	79.765,08
	<u>149.964.440,04</u>	<u>16.724.812,80</u>	<u>-9.397.325,82</u>	<u>-63.179,20</u>	<u>157.228.747,82</u>	<u>112.725.178,95</u>	<u>13.478.838,78</u>	<u>-9.180.350,75</u>	<u>0,00</u>	<u>-11.582,86</u>	<u>117.012.084,12</u>	<u>37.239.261,09</u>	<u>40.216.663,70</u>
Summe aus I. und II.	245.565.675,66	24.822.384,14	-10.367.777,02	0,00	260.020.282,78	184.918.679,62	23.422.656,04	-10.056.975,67	0,00	0,00	198.284.359,99	60.646.996,04	61.735.922,79
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
2. sonstige Ausleihungen	1.076.673,11	10.700,00	-252.929,32	0,00	834.443,79	23.003,21	0,00	0,00	-13.912,11	0,00	9.091,10	1.053.669,90	825.352,69
	<u>1.076.674,11</u>	<u>10.700,00</u>	<u>-252.929,32</u>	<u>0,00</u>	<u>834.444,79</u>	<u>23.003,21</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-13.912,11</u>	<u>0,00</u>	<u>9.091,10</u>	<u>1.053.670,90</u>	<u>825.353,69</u>
Gesamt	246.642.349,77	24.833.084,14	-10.620.706,34	0,00	260.854.727,57	184.941.682,83	23.422.656,04	-10.056.975,67	-13.912,11	0,00	198.293.451,09	61.700.666,94	62.561.276,48

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Das Umfeld der BRZ GmbH

Das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin von der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) und der ihr folgenden schwersten Rezession seit der Nachkriegszeit bestimmt. Kurz nachdem sich die weltweiten Konjunkturdaten infolge der Eindämmung des Handelskonflikts zwischen den USA und China 2020 zu verbessern begannen, trat das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) auf und begann sich weltweit auszubreiten. Die Corona-Situation hat sich in Österreich im letzten Quartal 2021 einmal mehr deutlich angespannt.

All die durch die Krisen ausgelösten wirtschaftlichen Entwicklungen des Jahres 2020 und 2021 führten zu einem Digitalisierungsschub, von dem vor allem die IT-Branche positiv beeinflusst wurde. Auch die BRZ GmbH als der IT-Dienstleister des Bundes war hier stark gefordert und musste kurzfristig IT-Lösungen sowie notwendige Infrastruktur bereitstellen. Seit Beginn der Corona-Krise war und ist es oberste Prämisse der BRZ GmbH, sowohl die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen als auch den gesamten IT- und Infrastrukturbetrieb für ihre Kunden aufrecht zu erhalten.

Die BRZ GmbH stand und steht auch weiterhin als krisenfester Umsetzungspartner für zahlreiche mit Corona in Zusammenhang stehende Digitalisierungsprojekte der Bundesverwaltung zur Verfügung. Die BRZ GmbH konnte hier sehr wertvolle Unterstützung in der Entwicklung, Umsetzung und Betrieb leisten. Der Grüne Pass – das Herzstück der Wiederaufnahme eines normalen Alltags und Berufslebens für alle österreichischen Bürgerinnen und Bürger – wurde dabei von der BRZ GmbH entwickelt und auch erfolgreich umgesetzt.

Zusätzliche Projekte führten wie bereits im Jahr 2020 auch im Jahr 2021 zu einer überdurchschnittlichen Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zu einem erhöhten Einsatz externer Dienstleister. Verstärkt wurde der Effekt durch den Umstand, dass viele kurzfristig erteilte Aufträge aufgrund gesetzlicher Fristen sehr rasch und zeitnah umzusetzen waren. Darüber hinaus musste die BRZ GmbH, auf die im Dezember 2021 bekannt gewordene hoch kritische Sicherheitslücke Log4shell reagieren und die notwendigen Maßnahmen zum Schließen sowie zur Überprüfung einer Ausnutzung der Schwachstelle durchführen. Dies führte dazu, dass die Auslastung bis zum Ende des Geschäftsjahres auf hohem Niveau blieb.

Die BRZ GmbH geht davon aus, dass die erhöhte Nachfrage nach Leistungen der BRZ GmbH auch im weiteren Geschäftsverlauf besteht. Treiber für diese Digitalisierungsvorhaben sind auch der 2020 beschlossene „Aktionsplan Digitalisierung 2022“ und das Digitalisierungs-Fonds-Gesetz, das Projekte zur Umsetzung der IT-Konsolidierung im Bund, zum Ausbau der Services für Bürger und Bürgerinnen sowie Unternehmen und zur Beschleunigung und Effizienzsteigerung von Verfahrensabläufen im Fokus hat.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BRZ GmbH zeigten in diesem von der Pandemie geprägten Geschäftsjahr ihre Flexibilität und Leistungsfähigkeit. Ein Großteil der Arbeitsplätze konnte bereits im März 2020 auf Teleworking umgestellt werden. Ausgenommen davon waren im

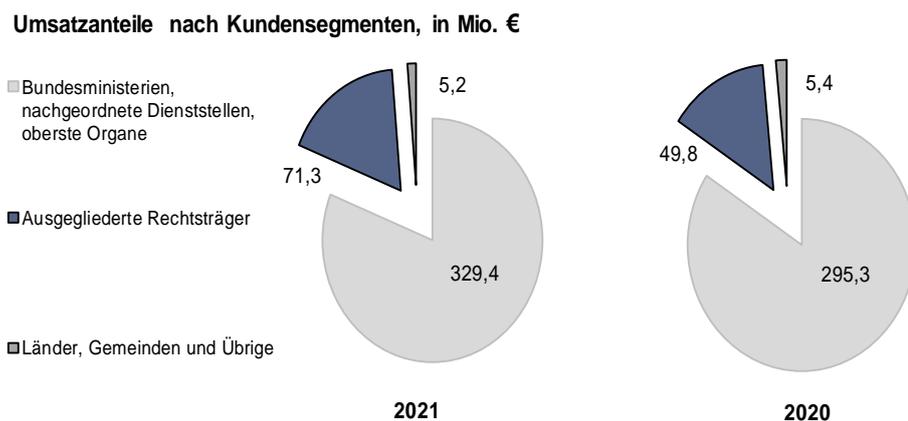
Wesentlichen nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Druck- und Scancenter, die unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen für die Aufrechterhaltung des Betriebs vor Ort sorgten. Das Unternehmen hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umstellung auf die geänderten Arbeitsbedingungen mit zusätzlichen Schulungen und Maßnahmen unterstützt sowie auf die geänderten Rahmenbedingungen mit einer modernen Teleworking Vereinbarung reagiert.

Die Qualität, der von der BRZ GmbH erbrachten Dienstleistungen konnte trotz der plötzlichen und oftmals auch signifikanten Änderungen der Prozesse und Arbeitsbedingungen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau erbracht werden. Dies zeigte sich sowohl in der positiven Entwicklung der „Inzident“ als auch in der erfolgreichen Umsetzung des gestiegenen Projektvolumens.

II. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens 2021

▪ Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Umsatzerlöse bei 405,9 Mio. €. Diese teilen sich nach Kundensegmenten wie folgt auf:



Der Umsatz der Bundesministerien, nachgeordneten Dienststellen und obersten Organe betrug 2021 329,4 Mio. €. Hauptkunden in diesem Segment sind das Bundesministerium für Finanzen, das Bundesministerium für Justiz, das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort.

Die Gruppe der ausgegliederten Rechtsträger (71,3 Mio. €) enthält im Wesentlichen das Arbeitmarktservice, die Universitäten sowie die Buchhaltungsagentur des Bundes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der BRZ GmbH zeigt für die Jahre 2020 und 2021 folgendes Bild:

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	Umsatzanteil
	Mio. €	Mio. €	2021 in %
Umsatzerlöse	405,9	350,6	
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-10,5	4,7	
Sonstige betriebliche Erträge	0,8	0,7	
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-157,6	-135,9	38,8%
Personalaufwand	-148,0	-136,1	36,5%
Abschreibungen	-23,4	-23,5	5,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61,1	-56,5	15,1%
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	6,1	4,0	1,5%
Finanzerfolg	-0,1	0,1	0,0%
Ergebnis vor Steuern	6,0	4,1	1,5%
Steuern vom Einkommen	-1,0	-0,9	0,2%
Ergebnis nach Steuern	5,0	3,1	1,2%

Die Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen betrug -10,5 Mio. € und lag unter dem Vergleichswert des Vorjahres (+4,7 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,8 Mio. € und beinhalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Anlagenabgang.

Der Materialaufwand in Höhe von 2,1 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 155,5 Mio. € hatten einen Anteil von 38,8 % am Gesamtumsatz. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Portogebühren zu Kundenaufträgen und externe Personalressourcen enthalten.

Der Personalaufwand betrug 148,0 Mio. € und stieg um 8,7 % gegenüber dem Vorjahrswert. Der Anstieg kann im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückgeführt werden. Erstens durch das Personalwachstum im Vergleichszeitraum. Zweitens wurden auf Basis der Kollektivvertragsverhandlungen 2020 die IST-Gehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab 1.1.2021 um 1,45 % zum Vorjahr erhöht. Drittens stiegen im Vergleich die Überstunden- und Bereitschaftsvergütungen - dies war eine direkte Folge der Umstellungsarbeiten und Zusatzvorhaben im Zusammenhang mit der COVID-19 Krise (beispielsweise Infrastrukturerweiterungen, Gebäudeadaptierungen, zusätzliche Kundenvorhaben), die einen erhöhten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BRZ GmbH erforderte.

Die Abschreibungen auf das Sachanlage- und immaterielle Vermögen beliefen sich auf 23,4 Mio. € und lagen um 0,1 % unter dem Vorjahresvergleichswert.

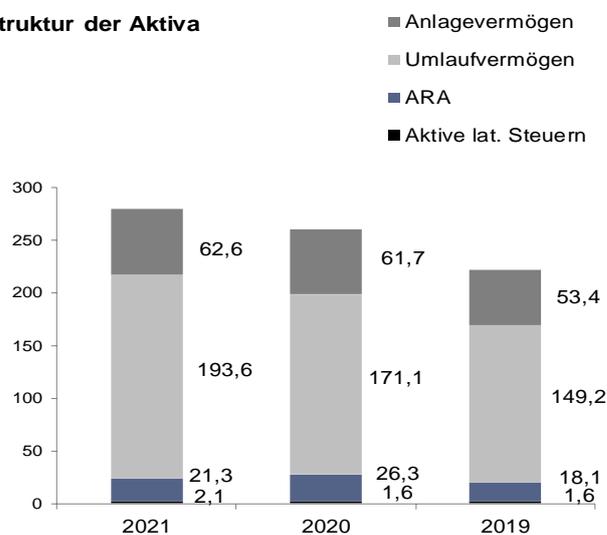
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 61,1 Mio. € und lagen um 4,6 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis vor Steuern von 5.997,2 T€ setzt sich aus dem EBIT in Höhe von 6.139,2 T€ und dem Finanzergebnis von -142,0 T€ zusammen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 978,0 T€ ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 5.019,1 T€.

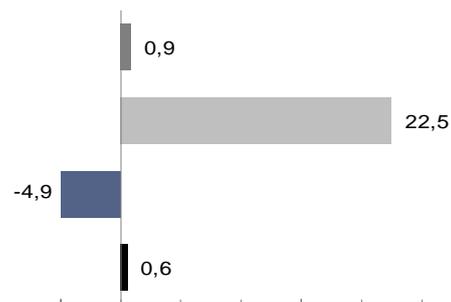
▪ Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BRZ GmbH zum 31. Dezember 2021 betrug 279,7 Mio. € und lag damit um 7,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (260,6 Mio. €).

Struktur der Aktiva

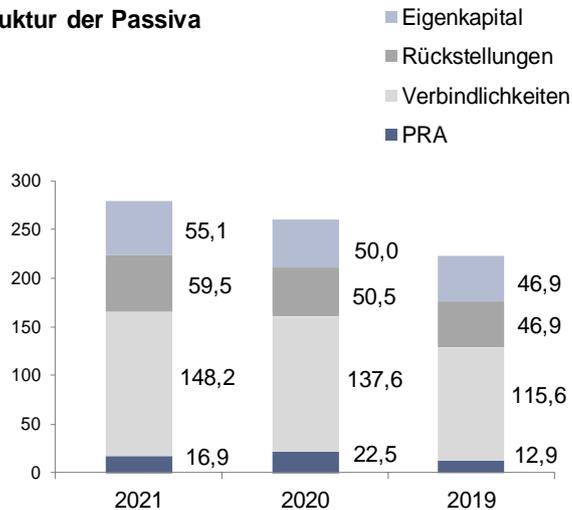
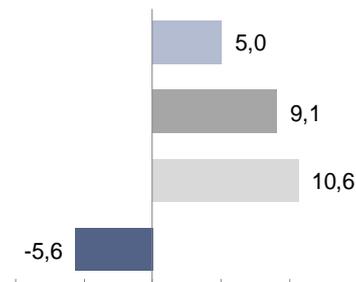


Veränderung 2021/2020 in Mio. €



Das langfristige Vermögen (22,4 % der Bilanzsumme) umfasst im Wesentlichen das gesamte Anlagevermögen der BRZ GmbH.

77,6 % der Bilanzsumme betreffen das kurzfristige Vermögen. Die größten Posten darin waren mit 146,6 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten, mit 32,6 Mio. € die Vorräte an noch nicht abrechenbaren Leistungen und mit 14,0 Mio. € kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Struktur der PassivaVeränderung 2021/2020
in Mio. €

Passivseitig setzt sich die Bilanzsumme mit einem Anteil von 31,7 % aus Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und zu 68,3 % aus kurzfristigem Fremdkapital zusammen.

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 33,6 Mio. € umfasst hauptsächlich Rückstellungen für Abfertigungen in Höhe von 20,8 Mio. € und Jubiläumsgelder in Höhe von 9,9 Mio. €.

Das kurzfristige Fremdkapital besteht vorwiegend aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

▪ Kennzahlen gemäß URG

Die Eigenkapitalquote lag mit 19,7 % geringfügig über dem Vergleichswert des Vorjahres (2020: 19,2 %). Die fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG betrug 2,1 Jahre. Der Vergleichswert des Vorjahres betrug 2,8 Jahre.

Die BRZ GmbH wies zum 31. Dezember 2021 ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 146,6 Mio. € aus, wovon 40,0 Mio. € Termineinlagen bei Kreditinstituten aufgrund ihrer Fristigkeit nicht dem Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 zugerechnet werden. Der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag beträgt 106,6 Mio. €. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres betrug der Finanzmittelbestand 85,1 Mio. €.

Cashflow

	2021	2020
	Mio.€	Mio.€
Geldfluss aus dem Ergebnis	29,7	27,4
+/- Veränderungen am Nettoumlaufvermögen	31,8	26,2
= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	61,5	53,7
+/- Zahlungen aus Ertragssteuern	-0,4	1,6
= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	61,1	55,3
+/- Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-39,4	-56,6
+/- Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,0
= Veränderung des Finanzmittelbestandes	21,5	-1,4

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente sind Gegenstand des allgemeinen Risikomanagements der Gesellschaft. Aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft und den erhaltenen Anzahlungen ist derzeit kein Liquiditätsrisiko vorhanden. Das Ausfallrisiko der Kundenforderungen ist aufgrund der Kundestruktur – überwiegend Bundeskunden- als gering einzustufen. Sonstige Risiken und Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht.

III. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

IV. Risiko- und Chancenmanagement

Das interne Kontrollsystem und zahlreiche Risikomanagementfunktionen in den Geschäftsprozessen dokumentieren die risikoaverse Finanzstrategie der BRZ GmbH. Ein „Enterprise Risk Management“ - nach dem Referenzmodell des "COSO-ERM Integrated Framework" und dem ISO Standard 31000 ausgestaltet – stellt steuerungsrelevante Berichte für das Management und einen nach dem Haushaltsrecht des Bundes vorgeschriebenen Risikocontrollingbericht für die Beteiligungsverwaltung im Bundesministerium für Finanzen bereit. Der „Enterprise Risk Management“ Prozess wurde nach den Anforderungen des Geschäftsprozessmodells ausgearbeitet und ist nach dem ISO Standard 9001 zertifiziert.

Seit 2017 wird quartalsweise der VAR („Value at Risk“) - welcher ein Standard in der Finanzwirtschaft zur Darstellung der Entwicklung der Risikosituation ist – für die BRZ GmbH berechnet und berichtet. Die Berechnung erfolgt für einzelne Risikokategorien sowie für die Gesamtrisikoposition des Unternehmens.

▪ **Markt- und Auftragsrisiko**

Die BRZ GmbH hat, für einen Konzerndienstleister typische, hohe Umsatzanteile bei einigen Kunden. Bundesweite Budgetkonsolidierungsmaßnahmen können sich in Folge direkt auf die Entwicklung der Auftragslage der BRZ GmbH auswirken. Diese Nähe bietet aber für den Dienstleister BRZ GmbH auch Chancen in Form von Digitalisierungsvorhaben der Bundesverwaltung, da diese die zukünftige Auftragslage positiv beeinflussen können.

▪ **Betriebsrisiko**

Die Ausfallsicherheit der IT-Systeme und die Qualität und Kontinuität der IT-Services, die eine wesentliche Basis des Geschäftserfolges sind, werden mit dem „Business Continuity Management“ strategisch adressiert und mit dem „IT-Service-Management“ nachhaltig abgesichert. Ein weiterer strategischer Schwerpunkt ist die Datensicherheit, deren Grundlage das Informationssicherheits-Managementsystem nach ISO 27001 ist.

▪ **Personalrisiko**

Das Marktrisiko der unterjährig wirksamen Budgetkonsolidierungsmaßnahmen bei großen Kunden kann für langfristig zugeordnetes Personal ein temporäres Auslastungsrisiko bewirken, dem die BRZ GmbH mit einer Personalentwicklung in Richtung flexibler Kompetenzen und agiler Einsatzmöglichkeiten begegnet. Ebenso werden die „Skill Gaps“ gegenüber künftigen Anforderungen aus der strategischen Entwicklung festgestellt und geschlossen. Durch den gezielten Einsatz externer Dienstleister werden – vor allem in Projekten – Ressourcenengpässe überbrückt oder Leistungen und „Skills“, die in der BRZ GmbH nicht dauerhaft benötigt werden, abgedeckt. Um dies zu ermöglichen und die notwendigen Grundlagen für die Abdeckung der Anforderungen zu schaffen, werden die Bedarfe regelmäßig erhoben und fließen in die Personal- und Beschaffungsplanung ein. Mit derartigen Maßnahmen sowie intensiven Aktivitäten im „Recruiting“ und in der Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wird dem derzeitigen Fachkräftemangel im IT-Bereich begegnet.

▪ **Finanzwirtschaftliches Risiko**

Die Finanzstrategie der BRZ GmbH beruht auf dem Kostendeckungsprinzip in der Budgetplanung.

Veranlagungen erfolgen gestreut, ausschließlich im Rahmen eines, durch den Aufsichtsrat genehmigten, Bankenportfolios. Die frei verfügbare Liquidität wird entweder in Form von kurzfristigen Termineinlagen, kurzfristigen Kündigungsgeldern oder auf täglich fälligen Konten veranlagt. Es werden keine Derivate oder ähnliche Finanzinstrumente eingesetzt.

Es gibt kein Fremdwährungsrisiko, da das Volumen der Transaktionen außerhalb des Euro verschwindend gering ist.

V. Forschung, Entwicklung und Innovation

Für das Forschungs- und Entwicklungsprogramm der BRZ GmbH wurden für das Jahr 2021 rund 1,6 Mio. € budgetiert. Für die Auswahl der Innovationsprojekte und die Vergabe der Projektbudgets wurde mit einem „Innovation Board“ ein breit aufgestelltes Gremium aus Führungskräften verschiedener Unternehmensbereiche etabliert. Die Ideenwerber mussten dabei vor dem Gremium

einen „Pitch“, ähnlich einer Start-up Finanzierungspräsentation, absolvieren. Eine standardisierte Bewertung der vorgetragenen Ideen auf Basis eines Kriterienkatalogs selektierte die umzusetzenden Innovationsprojekte aus der Menge aller vorgestellten Innovationsideen.

Das partizipative Ideation Format „Innovation Camp“ konnte 2021 auf die Beteiligung mit Kunden ausgeweitet werden. Darauf basierend wurde im Rahmen einer strategischen Initiative mit der Konzeption einer Kampagne „Bring Your Challenge“ zur engeren Einbindung von Kunden und Identifikation von Herausforderungen von Anwendern begonnen.

Die BRZ GmbH konnte im Geschäftsjahr 2021 ein hohes Niveau an direkt in Innovationsprojekten involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens erzielen und die Teilnahme aus allen Bereichen des Hauses sicherstellen.

▪ **Innovationsprojekte**

Insgesamt wurden 35 neue Projekte im Geschäftsjahr 2021 gestartet bzw. 9 Projekte aus dem Vorjahr fortgesetzt. Die Schwerpunkte der Innovationsprojekte lagen auf den Themenfeldern „Artificial Intelligence“, Automatisierung und „Online Collaboration“. Im Rahmen der Projekte wurden Pilotlösungen unter Einbeziehung von Kunden und externen Partnern umgesetzt. Projekte wie die Weiterentwicklung von Chatbots zu personalisierten digitalen Assistenten, die Identifikation von Patientinnen und Patienten bei Gesundheitsanbietern via Smartphone, der Einsatz von „Digital Collaboration Tools“ für hybrides Arbeiten, der Einsatz des „Grünen Passes“ als auch die Etablierung einer Plattform für KI-Projekte (AI-Hub) sowie zu einem digitalen Parteienverkehr via „Video Conferencing“, wurden dabei umgesetzt.

Um die Positionierung der BRZ GmbH als Kompetenzzentrum für Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zu erhöhen, waren die Expertinnen und Experten der BRZ GmbH auf zahlreichen Fachkonferenzen wie unter anderem der „Blockchain Summit 2021“ oder der „ADV eGovernment Konferenz“ vertreten.

VI. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

▪ **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Ende 2021 lag der interne Personalstand bei 1.462 (Vorjahr 1.357) Vollbeschäftigtenäquivalenten (VBÄ) und somit +105 VBÄ über dem Stand von 2020. Bezogen auf einen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Stand von 1.549 (Vorjahr 1.437) Personen erhöhte sich das Durchschnittsalter der Belegschaft auf 44,0 Jahre (Vorjahr 43,9 Jahre) und der Frauenanteil erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 23,9% (Vorjahr 23,5%).

▪ **Recruiting, Employer Branding**

Insgesamt verzeichnete die BRZ GmbH 5.332 Bewerbungen im Jahr 2021, davon bezogen sich 3.064 Bewerbungen auf IT-Positionen. Es konnten 218 IT-Positionen erfolgreich besetzt werden.

Die BRZ GmbH ist bestrebt, den Frauenanteil, insbesondere bei IT-Positionen, zu erhöhen. 2021 konnten von 218 besetzten IT-Stellen 68 (31,2%) Positionen mit Frauen besetzt werden. Insgesamt gab es 259 Neueintritte, davon 87 (33,6%) Frauen.

Zur Begegnung des Fachkräftemangels bildet die BRZ GmbH intensiv selbst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IT-Bereich aus. Im Jahr 2021 schloss sich die BRZ GmbH der Lehrlingsinitiative der österreichischen Bundesregierung an und erhöhte die Anzahl der Lehrstellen auf 15 (Vorjahr 7). Die Lehrlinge in der BRZ GmbH werden in den Lehrberufen Informationstechnologie Coding, Informationstechnologie Systemtechnik, Bürokauffrau/-mann als auch erstmals im Lehrberuf Medienfachfrau/-mann ausgebildet.

Die BRZ GmbH ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst, Schülern und Studierenden geeignete Praktika zu ermöglichen, um Berufserfahrung sammeln und ihre Ausbildungen abschließen zu können. Es wurden wieder 30 Praktikumsplätze vergeben – sowohl mehrmonatige Praktika vorwiegend für FH-Studentinnen- und Studenten als auch Sommerpraktika für Schülerinnen und Schülern.

2021 wurde die Prämierung mit dem goldenen Gütesiegel von „Career’s Best Recruiter“ als Branchenleader der Branche „IT, Software und Telekommunikation“ erzielt. Im Gesamtranking aller teilnehmenden über 550 Unternehmen konnte die BRZ GmbH Platz 3 (Vorjahr Platz 4) erreichen. Best Recruiters zeichnet die BRZ GmbH für ihre hervorragenden Leistungen in den Kategorien „Online Recruiting“ Präsenz, Online-Stellenanzeigen, Bewerberinnen- und Bewerber-Umgang und Bewerberinnen- und Bewerber-Feedback aus.

Im Rahmen des „Employer Brandings“ setzt die BRZ GmbH ihre „Social-Media-Kanäle“ auf LinkedIn, Xing, Facebook und Instagram mit Text-, Bild- und Video-Content insbesondere für seine zahlreichen ausgeschriebenen Stellen ein. Im Herbst 2021 wurde erstmals eine Kampagne mit bezahlten Anzeigen auf LinkedIn, Facebook und Google Ads ausgerollt, die der BRZ GmbH eine zusätzliche Form der Ansprache von Bewerberinnen und Bewerbern ermöglicht.

Die BRZ GmbH nahm an insgesamt sieben „Recruiting-Messen“ an Universitäten, Fachhochschulen und HTLs teil, die vorwiegend als virtuelle Formate stattfanden. 26 Top-Studierende aus den Bereichen (Wirtschafts-)Informatik, BWL, Mathematik und Physik an der Universität Wien konnten die BRZ GmbH und deren spannende Tätigkeitsfelder im Rahmen des „Naturtalente-Programms in virtuellen Vorträgen näher kennen lernen. Studierende des Studiengangs „Strategy, Innovation & Management Control“ (SIMC) an der Wirtschaftsuniversität Wien nahmen an einem eigens veranstalteten „Design Thinking-Workshop“ der BRZ GmbH teil. Erstmals kooperierte die BRZ GmbH mit der Fachhochschule Burgenland, indem Bewerbungstrainings für Studierende der Studiengänge „IT-Infrastruktur-Management“ und „Information, Medien & Kommunikation“ durchgeführt wurden. Zudem veranstaltete die BRZ GmbH zum zweiten Mal ein spezielles „Recruiting-Event“ für Frauen, die BRZ „FemCareer Night“, mit Vorträgen und persönlichen Gesprächen mit Expertinnen aus dem „Recruiting“ und den Fachbereichen des Unternehmens. Die 2020 mit dem HR-Award in Bronze prämierte „Employer Branding-Initiative“ „#be_IT Instagram Live Talks“ wurde fortgeführt.

▪ **Aus- und Weiterbildung**

Im Jahr 2021 wurde das zweite Nachwuchsführungskräfteprogramm mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon sieben Frauen, durchgeführt. Das zehnmonatige Programm umfasst ein Development Center, vier Workshops, ein Arbeitsfrühstück mit der Geschäftsführung, zwei Kamin-gespräche mit erfahrenen Führungskräften, sowie Gruppenarbeiten und Mentoring.

Im Fokus der unternehmensweiten Weiterbildungsmaßnahmen standen die Implementierung von Laufbahnen für Fachkarrieren für die Funktionen Product Manager, Project Manager, Consultants, Architects, Developer und Quality & Testing sowie die Durchführung des modularen Führungskräfteprogramms. Workshops für virtuelles und hybrides Arbeiten als auch zur Stressbewältigung begleiteten das Arbeiten im Teleworking.

Zahlreiche weitere aus der im Jahr 2020 durchgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-Befragung abgeleitete Maßnahmen wurden 2021 umgesetzt. Maßnahmen wie die Einführung von „Job Rotations“ und „Job Shadowing“ oder die Durchführung von „Learning & Development“ mit Informationen und Beratungen zur persönlichen Weiterentwicklung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen dabei am Programm.

2021 investierte die BRZ GmbH 1,6 Mio. € in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Kurstage betrug 3.528 und die Anzahl der von der BRZ Academy organisierten Veranstaltungen 155.

▪ Familienfreundlicher Arbeitgeber

Seit 2005 fördert die BRZ GmbH eine familienbewusste Unternehmenspolitik. Es wurden betriebliche Rahmenbedingungen geschaffen, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. 2021 wurden folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- Online-Kinderadventfeier
- Online-„Stay connected breakfast“
- Gesundheitsworkshops, Online-Vorträge zu Gesundheit und Online-Gesundheitstag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte
- Teleworking Regelung neu

▪ Green-IT und Umweltbelange

Im Geschäftsjahr 2021 wurden von der BRZ GmbH die Schwerpunkte der Green-IT-Maßnahmen bei der e-Mobilität und LED-Beleuchtung gesetzt.

Im Dezember 2021 wurde ein neues Rückkühlwerk in Betrieb genommen. Durch den neuen Betrieb wird der Brunnenwasser- und auch Salzverbrauch (Enthärtungsanlage) künftig reduziert.

Bei den in der Tiefgarage nunmehr errichteten 10 e-Tankstellen (Vorjahr 6) wurden rund 9.500 kWh (Vorjahr 4.800 kWh) von e-Fahrzeugen getankt. Dies entspricht einer Kilometerfahrleistung von rund 63.200 Kilometern und einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.

Der Verbrauch an elektrischer Energie ist 2021 mit rund 12,8 GWh (Vorjahr 13,7 GWh) gesunken. Gründe dafür waren eine geringere Kälteerzeugung aufgrund des milden Sommers 2021, die verstärkte Inanspruchnahme von Teleworking durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die neu eingesetzten LEDs.

Der Fernwärmeverbrauch 2021 stieg gegenüber dem Vorjahr 2020 um rund 520 MWh. Dies ist auf den Corona-bedingt erhöhten Heizbedarf des Gebäudes zurückzuführen. Da im Geschäftsjahr 2021 ein Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Teleworking tätig war, fehlte in der Heizsaison die Wärmelast dieser Personen und musste mit der Heizung kompensiert werden.

Corona-bedingt gab es 2021 gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang beim Brunnen- und Stadtwasser um -11,5% auf 11.396m³ und damit auch einen Rückgang des Salzverbrauchs um -5% auf rund 10 Tonnen für dessen Aufbereitung.

VII. Ausblick auf 2022

Die Ausbreitung des Coronavirus schreitet aktuell immer noch weiter voran. Deswegen ist es nach wie vor schwierig, die Dauer und den Umfang der daraus resultierenden Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Cashflows und Ergebnisse der BRZ GmbH konkret vorauszusagen.

Die getroffenen Annahmen sowie Schätzungen stützen sich auf die derzeit besten verfügbaren Informationen, da es bislang kaum historische Erfahrungen mit vergleichbaren Situationen gibt. Solche Aspekte können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aber auch auf Höhe und Zeitpunkt einer Ergebnisrealisierung sowie Zahlungsflüsse auswirken.

Aktuell geht das Management der BRZ GmbH davon aus, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen die Unternehmenslage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung angemessen und vollumfänglich wieder spiegeln. Vor diesem Hintergrund, der Annahme, dass im Bundesumfeld verstärkt in Digitalisierungsprojekte und IT investiert wird und der Tatsache, dass die BRZ GmbH als der wesentliche Partner für die Umsetzung und den Betrieb wichtiger Eckpfeiler im Regierungsprogramm genannt ist, wird an den bei der Budgetplanung angewendeten Prämissen festgehalten. Die BRZ GmbH soll konsequent zu einem Kompetenzzentrum für Digitalisierung in der Bundesverwaltung ausgebaut werden und ein stabiler und verlässlicher Partner bei der Digitalisierung sein.

Neben der Stabilität und Qualität der bereitgestellten Services wird daher besonderes Augenmerk auf den Bereich der IT-Sicherheit gelegt, um der starken Zunahme von Sicherheitsvorfällen bei öffentlichen Einrichtungen, den komplexen regulatorischen Anforderungen für Informationssicherheit sowie der Verschärfung der allgemeinen Bedrohungslage im Bereich Cyber-Sicherheit Rechnung zu tragen. Im Dezember 2021 hat das Bekanntwerden der hoch kritischen Sicherheitslücke „Log4shell“ bereits gezeigt, dass zur Bewältigung derartig weitreichender Sicherheitsschwachstellen eine reaktionsstarke Notfalls- und Krisenorganisation notwendig ist und in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird.

Ebenso bedeutsam sind die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei wird bestmöglich auf die individuelle Situation, unter Einhaltung der von der Bundesregierung vorgegeben Maßnahmen, Rücksicht genommen. Wesentlicher Baustein hierbei ist eine Teleworking Vereinbarung, die ein flexibleres Arbeiten auch in Zukunft unterstützt.

Wien, am 10. März 2022

Bundesrechenzentrum GmbH

Ing. Roland Ledinger e.h.

Geschäftsführer

Mag.^a Christine Sumper-Billinger e.h.

Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

– sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien

10. März 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph Waldeck e.h.

Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	
Datum:	
Die Überprüfung der qualifizierten elektronischen Signatur ist unter www.signaturpruefung.gv.at möglich	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.